

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

46 (24.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516368)

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtdruckerei incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copuzzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Zeuerländische Nachrichten.

No. 46.

Mittwoch den 24. Februar 1897.

107. Jahrgang.

V Oldenburgischer Landtag.

18. Sitzung vom 20. Februar.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungs- Ausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Birkenfeld betr. das Dienstverkommen der Volksschullehrer.

2. Bericht des Verwaltungs- Ausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Lübeck betr. Aenderung des Gesetzes vom 15. Januar 1873 über das Unterrichts- und Erziehungsweisen im Fürstenthum Lübeck.

3. Bericht des Eisenbahn- Ausschusses über das Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 4./5. Febr. 1897 betr. Bewilligung von 110000 Mark Grundwerthslofen für die Eisenbahn Bohne-Heese.

4. Bericht des Eisenbahn- Ausschusses über das Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 19. Januar 1897 betr. den Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben des Eisenbahn- Baufonds für die Finanzperiode 1897/99 und die vorläufige Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Eisenbahn- Baufonds für die Finanzperiode 1894/96.

Ferner über die Anlage B nebst Nachsage und C zum Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 14. Dez. 1896 betr. Uebertragung von Mitteln aus dem Eisenbahn- Baufonds der Finanzperiode 1894/96 auf 1897/99 und Ueberzicht über die Kosten der Erweiterung des Güterbahnhofes Oldenburg bezw. Nachbewilligung dafür.

5. Mündlicher Bericht des Petitions- Ausschusses über die Petition des Vorstandes für den Feuerwehverband des Herzogthums Oldenburg und des Königlich Preussischen Jabe- Gebiets betr. Errichtung einer Feuerweh- Unfall- Kasse.

6. Bericht des Petitions- Ausschusses über den selbstständigen Antrag des Abgeordneten Roggemann betr. Heranziehung der Feuerversicherungsanstalten zu den Kosten der Gemeinden für Feuerlöschzwecke.

7. Bericht des Verwaltungs- Ausschusses über die Petition der Landwirtschafts- Abtheilung Schwei betr. Aenderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen

bei Ausführung des Viehschutzen- Gesetzes hinsichtlich der Maul- und Klauenseuche.

8. Bericht des Verwaltungs- Ausschusses über die Petition der Vertreter der Butjadinger Sielacht betr. die Verschlämmung der Siel an der Nordküste Butjadingens.

Zu Ziffer 1 und 2 der Tagesordnung theilten wir die Anträge des Ausschusses im wesentlichen bereits mit.

Zu Ziffer 3 beantragt der Ausschuss: Landtag wolle vorbehaltlich der Genehmigung des Staatsvertrages mit Preußen, soweit diese erforderlich, die weitere Summe bis zu 110000 M. für den Ausbau der Bahnstrecke Bohne-Heese zu Lasten des Eisenbahnbaufonds für 1897 bewilligen und sich damit einverstanden erklären, daß die Summe, soweit möglich, im Wege der Anleihe für Rechnung des Eisenbahnbaufonds aufgebracht werde.

Zu Ziffer 4 hat der Eisenbahn- Ausschuss ausführlichen Bericht erstattet mit folgenden Anträgen:

Antrag 1. Landtag wolle die Nebenanlage 2 zu Anlage 119 für erledigt erklären und die Staatsregierung ersuchen, der nächsten Versammlung des Landtags eine schlußfähige Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Eisenbahnbaufonds für 1894/96 vorzulegen.

Antrag 2. Landtag wolle weitere 25000 M. für Signal- und Sicherungsanlagen für 1897 einstellen.

Antrag 3. Für die Bahnstrecke Bohne-Heese die ferner bewilligten 110000 M. einzustellen.

Antrag 4. Den Fehlbetrag zur Erweiterung des Güterbahnhofes Oldenburg von 2040 M. für 1897 nachzubewilligen.

Antrag 5 und 6. Streichung von §§.

Antrag 7. Für Erweiterungsbauten auf Bahnhof Oldenburg 24300 M. abzusetzen.

Antrag 8. Landtag wolle dem Vorschlage des Eisenbahnbaufonds für 1897/99 mit den beschlossenen Aenderungen seine Zustimmung ertheilen und sich damit einverstanden erklären, daß die zu demselben erforderlichen Mittel im Gesamtbetrage von 4043131 Mark im Wege der Anleihe für Rechnung des Eisenbahnbaufonds nach Bedarf aufgebracht werden, soweit nicht

bereits das Einverständnis des 25. Landtages für die in den Vorbemerkungen des Vorschlags angegebene restliche Anleihe summe im Betrage von 1611336,89 M. erteilt ist.

Antrag 9. Landtag wolle sich mit der in der Nebenanlage B und Nachsage zu Anlage 71 geforderten Uebertragung einverstanden und diese Anlagen für erledigt erklären.

Zu Ziffer 5 beantragt der Ausschuss, die Petition der Staatsregierung zur Prüfung zu überweisen.

Zu Ziffer 6 stellt der Ausschuss folgende Anträge: 1. Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, baldigst Erwägungen darüber anzustellen, ob nicht wie in verschiedenen anderen Staaten so auch für das Herzogthum Oldenburg eine Heranziehung der Feuerversicherungs- Gesellschaften zu den Kosten der Gemeinden für Feuerlöschzwecke einzuführen sei, und event. der nächsten Versammlung des Landtages eine dahin gehende Gesetzesvorlage zu machen.

2. Die Petition der Oldenb. Versicherungsgesellschaft der Staatsregierung als Material zum Antrag Roggemann zu überreichen.

3. Die Staatsregierung zu ersuchen, Erwägungen darüber anzustellen:

1. Ob sich nicht die Einführung der Konzessionspflicht für Versicherungsgesellschaften empfehle;

2. ob nicht eine gesetzliche Bestimmung zweckmäßig sei, dahin, daß alle auswärtigen Gesellschaften, speziell Versicherungsgesellschaften, welche im Herzogthum Oldenburg Geschäfte treiben wollen, verpflichtet sind, hier im Lande einen Vertreter zu bestellen, welcher ermächtigt ist, Rechtsgeschäfte im Namen und für Rechnung der Gesellschaft abzuschließen, auch event. der nächsten Landtagversammlung Vorlage zu machen.

Zu Ziffer 7 beantragt der Ausschuss aus sachlichen und formellen Gründen Uebergang zur Tagesordnung.

Zu Ziffer 8 stellt der Ausschuss den Antrag: Der Landtag wolle die Petition der Vertreter der Butjadinger Sielacht der Staatsregierung zur Prüfung überweisen mit dem Ersuchen, in Erwägung ziehen zu wollen, ob der Zweck der Erbauung des Vollenker Durchschlags —

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Ich bin nur ein sentimentales Mädchen, fuhr Annemarie in scherzender, neckischer Tone fort, aber die Einbrüche jenes Abends, so überwältigend sie damals für mich waren, sind doch längst überwunden, das heißt, fügte sie flüchtig und erlösend hinzu, vergessen habe auch ich noch nicht, aber —

Aber? fragte er, und neigte sich wieder zu ihr hinab.

Ihr wurde plötzlich ganz heiß.

Verzeihen Sie, hat sie ängstlich und suchte an ihm vorüber zu kommen, ich möchte gehen, Fräulein Olpen erwartet mich, — nein, fuhr sie sich verbessernd, erlösend fort, das nicht, aber ich wollte sie besuchen, und ich fürchte, daß sie sonst ansagen möchte.

Ah, Fräulein Margarethe Olpen, die Malerin, ergänzte er. Ihre Wohnung ist nicht weit, da gekannt Sie wohl, daß ich die kurze Strecke bis dahin Sie begleite, gnädiges Fräulein?

Sie wußte nicht, ob sie es ihm erlauben dürfte, aber sein Ton klang so durchaus ehrerbietig, daß sie ihn nicht durch eine Weigerung verlegen mochte.

So schritten sie nebeneinander dahin, eine gleichgültige, harmlose Plauderei führend. Er fragte, wie lange ihr Aufenthalt in der Stadt noch dauern würde, ob er nicht das Glück haben würde, sie dann und wann zu sehen, vielleicht im Theater, oder im Hause der Frau von Weddinge? Er nannte ihre verschiednen Dramen und Opern, die sie zu besuchen nicht unterlassen dürfte.

Und damit waren sie endlich bei der Wohnung der

Geschwister Olpen angelangt, wo der junge Offizier sich verabschieden mußte. Zudem er noch einmal mit einem warmen, leuchtenden Blick die Gestalt des schönen Mädchens umfaßte, zog er ihre Hand leise und ehrerbietig an seine Lippen, und schied mit einem Auf Wiedersehen!

Annemarie schritt wie im Traum die Stufen zum Atelier hinauf. Sie hatte von draußen die Fenster desselben erleuchtet gesehen und konnte nicht anders als die Malerin dort vermuten. Wie erschraf sie aber, als auf ihr Klopfen eine Männerstimme antwortete. Am liebsten wäre sie sofort wieder umgekehrt, aber die Thür wurde bereits geöffnet, und Doktor Ferdinand Olpen stand ihr gegenüber. Auch über sein Gesicht lief ein helles Leuchten, als er das junge Mädchen erblickte, aber zugleich bedeckten sich seine Züge mit der Röthe der Verlegenheit, was ihm nicht gerade vorthelhaft fand, und einen scharfen Kontrast bildete zu der selbstbewußten, sicheren Art des eleganten Kavalliers, der sie soeben verlassen.

Er begrüßte sie auch ziemlich kitzlich, trotz der Freude, die aus seinen Augen sprachte.

Treten Sie näher, Fräulein Stabemann, meine Schwester macht mit unserm Patienten bei der milden Witterung einen Spaziergang, sie müssen jeden Augenblick wieder zurückkommen. Sehr weit zu gehen, werden Herrn Antoni seine Kräfte noch nicht erlauben. Vielleicht warten Sie ein Weilchen und sehen sich unterdes unsere Kunstschätze an. Ich habe soeben ausgepackt, alle Kisten und Kisten, die wir mitgebracht von München und bin nun dabei, die Sachen eingerichtet zu ordnen.

Annemarie stand noch unentschlossen, am liebsten wäre sie wieder nach Hause gegangen, das Alleinsein mit dem jungen Manne war ihr außerst peinlich. Aber sie konnte die freundliche Einladung desselben nicht wohl zurückweisen, zugleich drängte auch die Neugier

sie, die Bilder des vielbesprochenen Malers sich einmal anzusehen. So trat sie denn ein und ließ sich von Doktor Olpen umherführen. Das Atelier hatte eine Aenderung erfahren. Der sehr große Raum war durch eine eingelagerte Wand und durch Portieren in zwei kleinere Räume getheilt. In dem einen, in welchem sie sich befanden und der durch eine Gaskrone hell erleuchtet war, standen noch allerlei Stühle und Kisten und verchiedene Bilder an den Wänden umher, während andere bereits theils auf Staffeleien standen, theils an der Wand hingen. Es war noch ein etwas buntes Chaos, aber die künstlerisch ordnende Hand ließ sich darin nicht verkenne. Mit einem schnellen, kräftigen Ruck stieß der junge Mann einige leere Kisten in eine Ecke, wo eine purpurne Draperie sie dem Auge verbarg.

Dies soll unseres Kranken Werkstätte werden, dräben die andere Kiste hat sich meine Schwester zu ihrem Atelier angeschlossen, sagte Doktor Olpen erklärend. Margarethe ist der Meinung, daß wir Herrn Antoni Gelegenheit geben möchten, sich allmählich wieder etwas zu beschäftigen. Sie hofft, daß die künstlerische Thätigkeit ihn seiner Leihgier entziehen und ihm wieder neuen Lebensmuth geben soll. Armer Junge, die Welt da draußen muß ihm arg zugesetzt haben! Er ist kaum wiederzuerkennen, so müde und gebrochen erscheint er. Nun habe ich Margarethe versprochen müssen, diese Stätte für ihn einzurichten, ganz heimlich, es soll eine Ueberraschung für ihn werden.

Er überließ den Raum mit kritischem Blick und warf mit einer schnellen Kopfbewegung das braune Haar zurück, das ihm so oft über Stirn und Augen fiel, besonders wenn er, wie jetzt, sich viel gebückt und bewegt hatte.

Ich habe mein Bestes gethan, fuhr er dann lächelnd fort, ob ich aber des Herrn Malers Geschmack getroffen habe? Geniale Leute! fügte er achselzuckend hinzu.

die Landfestmachung eines Theils von Langlütjenland — nunmehr erreicht werden kann und mit dem ferneren Erfuchen, der nächsten Versammlung des 26. Landtags von dem Ergebnis dieser Prüfungen Mittheilung zu machen.

In der heutigen Landtagsitzung wurden die Ziffen 1 bis 6 der Tagesordnung erledigt und zwar sämmtlich durch Annahme der Ausschussanträge.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 21. Februar. Die vom Bund der Industriellen einberufene sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm einen Beschlusstrag zu Gunsten eines Schiffsahrtsweges Berlin-Stettin in großen Maßverhältnissen an und setzte eine Kommission ein mit dem Auftrage, im Sinne der baldigen Einbringung einer Vorlage im preussischen Landtage zu wirken.

Arcana, Kommandant Korvetten-Kapitän Weder, ist am 20. Februar in Pagoda Angraage angekommen. — Moltke, Kommandant Korvetten-Kapitän Stege, ist am 20. Februar von Messina nach Barcelona in See gegangen.

Ausland.

Oesterreich, Wien, 21. Febr. Die Abreise des Kaisers nach Cap Martin, wo das sächsische Königs-paar schon eingetroffen ist, soll nächster Tage, wahrscheinlich Mittwoch früh stattfinden. — Gestern beschloßen 1500 Wiener Lehrer einen scharfen Einspruch gegen die von den Christlichsozialen erkrebte Volksverdrümmung.

Rußland, Petersburg, 20. Febr. Zur Erleichterung der Ausfuhr lebender Schweine und lebenden Rindviehs werden von den Ministern des Innern und der Verkehrswege Vorschriften für thierärztliche Aufsicht über das auf den russischen Bahnen verladene Rind- und Rindviehs angeordnet.

Griechenland, Athen, 21. Febr. Prinz Nikolaus ist in Larissa eingetroffen.

Korfu, 20. Febr. Das zehnte griechische Regiment ist heute Nachmittag nach Arta an der albanischen Grenze abgegangen.

Türkei, Konstantinopel, 21. Febr. Von der angekündigten Mobilmachung der türkischen Flotte ist hier nichts zu sehen; die Schiffe liegen unverändert und müßig im Goldenen Horn; Kenner bekreiten überhaupt die Möglichkeit des Auslaufens, weil die Maschinen unbrauchbar seien. Türkische Kreise sprechen von der Mobilmachung von 120000 Mann Landwehr und Infanterie in Macehonien zum etwaigen Grenzübergang. Gestern sind zwei Batterien nach Salonik abgegangen, heute Kavallerie. Diplomatische Kreise meinen, die Türken sollten einige thessalische Städte besetzen, bis die Griechen Kreta räumen, erhoffen aber von energischen europäischen Schritten eine baldige unlängige Lösung der Frage.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Febr.

Der Reichstag erledigte den Etat des Auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die kurze Besprechung der kritischen Frage, über welche Staatssekretär v. Marschall eine Erklärung abgab. Der Kolonialetat gab diesmal nur zu unwesentlichen Erörterungen Anlaß.

Man kennt sie nie aus. Und ich bin ein so nächster Mensch, mein Sinn ist immer nur aufs Praktische gerichtet. Ich vernehme auch dies halblöbliche Schwanken nicht. Einen Weg kann man doch sogleich nur einschlagen, und diesen soll man unbeirrt und sicher gehen.

Der Ton seiner Stimme hatte einige Schärfe angenommen, um seinen Mund legte sich ein energischer Zug. Er hatte plötzlich ein ganz anderes Gesicht. Aber sowie sich die grauen, schimmernden Mädchenaugen zu ihm emporrückten, huschte wieder das alte verlegene Lächeln darüber hin, wurde es roth bis über die Stirn.

Und nun müssen Sie sich einmal die Bilder ansehen, Fräulein Stabemann.

Er führte sie zu einer Wand, an der mehrere Gemälde kleineren Formats hingen, meistens Landschaften, Stimmungsbilder. Ein einlauer, schilfsummandener Weiher und dichtes Nebelgewöl, einige verstreute Wanderbögel darüber ziehend. Dann ein herblich gefärbter Wald, flatternde Wolken und welkes Laub auf dem Boden, ein Aeh, das durch entblättertes Strauchwerk lugt. Nun wieder Winterlandschaften. Wirbelnde Flocken und ein schwerer, bleigrauer Himmel, eine einsame Hütte am Wege, Weidengestrüpp und einige hungrige Krähen, die nach Futter schauen. Dort be-reiffes Gezweig und eine stille weiße Erde, über der die Sterne stummern und sich ein hoher, klarer Himmel wölbt. Dann traf das Auge wieder auf Szenarien in abendlicher Beleuchtung. Fallender Dämmerchein, in dem die Gegenstände verschwimmen, wo geheimnißvolle, nebelhafte Gebilde der Erde emsteigen und still und groß der Mond aus den Wolken tritt.

(Fortsetzung folgt.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Februar.

Das Abgeordnetenhaus nahm das Lehrerbefolgungs-gesetz nach den Beschlüssen des Herrenhauses beinahe ein-stimmig endgiltig an.

Aufstand auf Kreta.

Die Erklärung der deutschen Regierung, daß sie, ihrer bisherigen Haltung getreu, bereit ist, mit den Mächten in Verhandlungen über die zukünftige Gestalt Kretas unter der Voraussetzung einzutreten, daß eine Annexion der Insel durch Griechenland außer Betracht bleibt und vor dem Eintritt in die Verhandlungen dem völkerrechtswidrigen Vorgehen Griechenlands ein Ende gemacht wird, zeigt, daß die deutsche Regierung mit zielbewusster Folgerichtigkeit vorgeht. Sie verweist sich nicht auf den Blockadevorstoß, hält aber daran fest, daß sich Griechenland von Kreta zurückzieht, weil sein Verbleiben und sein Vorgehen auf der Insel eine steigende Kriegsgefahr in sich schließt. Da Rußland und Frankreich ebenfalls von einer Einverleibung Kretas in Griechenland nichts wissen wollen, so scheint man auch in London kein beizugeben. Freilich hält man sich dabei die Möglichkeit offen, die Sache hinzuziehen. Die Einwirkungen der Mächte auf Griechenland blieben bislang völlig erfolglos; der König hat an seinen Vater telegraphirt, er würde selbst nach Kreta gehen, und auch bei einer Kundgebung vor dem Schlosse, woran sich 30000 Personen beteiligten, erklärte der König, Griechenland könne nicht mehr zurückweichen. Der Zar soll auf die Bitte seiner Mutter, Griechenland beizugehen, geantwortet haben, er dürfe Griechenland zu Liebe nicht stabile Interessen opfern. Die Folge des griechischen Vorgehens sei eine Teilung der Türkei.

Inzwischen nehmen die Zusammenstöße auf Kreta zwischen Griechen und Mubamedanern ihren Fortgang, so daß die fremden Kriegsschiffe bereits Anlaß zum Eingreifen genommen haben.

Athen, 22. Febr. Der Kreuzer Kaiserin Augusta ist gestern in Kanea eingetroffen und landete 50 Matrosen. Auf der Festung ist die deutsche Flagge gehißt.

Kanea, 21. Febr. Auf die Nachricht, daß die Besatzung von Kanea gegen die Christen vorrückte, schickte Oberst Wapoz eine Kompagnie Freiwilliger zur Unterstützung der Christen ab. Außer 1500 Soldaten der Besatzung von Kanea nahmen noch 2500 Mubamedaner mit zwei Geschützen an dem Kampfe gegen die Kreter teil. Nach einem anderthalbstündigen Kampfe wurden die Türken gezwungen, in die Stadt zurückzutreten. In dem Fort Agria fanden die griechischen Truppen reiche Beute vor, auch fielen ihnen die Verbundenen in die Hände. Die Verluste der Türken sind unbekannt. Die Griechen verloren an Todten zwei Offiziere, mehrere Unteroffiziere wurden schwer verwundet.

London, 22. Febr. Gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. wurde von drei britischen, einem italienischen, einem russischen und dem deutschen Kriegsschiffe das Signal gegeben, das Feuer auf die Stellung der Kreter zu eröffnen. Im ganzen wurden 70 Schüsse abgegeben, und der von den Kretern gehaltene Ort wurde zerstört. Die Flagge wurde bald wieder niedergeholt. Nach 10 Min. wurde das Einklinken des Feuers angeordnet, worauf die Flagge wieder gehißt wurde.

Der Angriff der Kriegsschiffe der Mächte erfolgte, als die Insurgenten von Arotiri die türkische Garnison von Haleppa angriffen. Das Bombardement währte 25 Minuten, die Insurgenten flohen.

Athen, 22. Febr. Der Kronprinz hat an das Bataillon seines Regiments, das auf Kreta geschickt hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, den mein Regiment davongetragen hat, und beglückwünsche die Offiziere und Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

Berlin, 22. Febr. S. M. S. Kaiserin Augusta meldet aus Kanea von gestern 9 Uhr 50 Minuten abends: Gegen die unter griechischer Flagge von Oken auf Kanea vorrückenden Insurgenten wurde gemäß Ab-machung der kommandirenden Offiziere im Verein mit Oesterreichern, Russen und Engländern von Bord ge-schert. Kaiserin Augusta gab als Flügelschiff den ersten Schuß ab.

Athen, 22. Febr. Das Bombardement auf das Lager der Aufständischen bei Kanea rief große Er-regung hervor. Die Blätter nennen dies Ereignis ein umgekehrtes Nubaria. Etwa 100 gefangene Türken, darunter einige Offiziere, befinden sich im griechischen Lager.

Der Minister des Aeußeren begab sich heute zu verschiedenen hiesigen diplomatischen Vertretern, um gegen die Beschickung der Stellung der Aufständischen auf den Höhen bei Haleppa und gegen die hierin liegende Begünstigung der türkischen Truppen zu protestieren.

Korrespondenzen.

* **Feber, 23. Febr.** Die überseische Auswan-derung im Jahre 1896 war nach den bereits vorliegenden amtlichen Zahlen erheblich geringer als in den Vor-

jahren. Dies beweist, daß die Verhältnisse in Deutsch-land sich in den letzten Jahren gebessert haben, nament-lich sind es Handel und Industrie, die einen bedeutenden Aufschwung genommen haben, was auch auf die übrigen Erwerbszweige günstig einwirkte. Es wanderten nämlich über Bremen, Hamburg, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Bordeaux 32152 Personen aus Deutsch-land aus, gegen 37498 im Jahre 1895, 40964 im Jahre 1894, 87677 im Jahre 1893 und 116839 im Jahre 1892. Von den Auswanderern gingen über Bremen 12548, über Hamburg 12324, über Stettin 899, über Antwerpen 5199, Rotterdam 1030, Amster-dam 114 und Bordeaux 38. Unter den Auswanderern befanden sich 17945 männliche und 14513 weibliche Personen. Als Reiseziel wählten 27360 Personen die Vereinigten Staaten von Amerika, 634 Britisch-Nord-amerika, 997 Brasilien, 741 Argentinien und Uruguay, 756 andere Theile von Amerika, 1364 Afrika, 144 Asien und 174 Australien. Außer den deutschen Aus-wanderern wurden über deutsche Häfen im Jahre 1896 noch 95803 Auswanderer fremder Staaten befoßert, darunter 54492 über Bremen, 40224 über Hamburg und 887 über Stettin. Von diesen Auswanderern kamen 40210 aus Oesterreich-Ungarn und 32127 aus Rußland.

* **Odenburg, 20. Febr.** Der Erblandmarschall v. Malzahn hat sich gestern von Schwerin nach Oden-burg begeben, um hier das Hochzeitsgeschenk der Mit-glieder der Ritterchaft für Ihre K. H. die Großgroß-herzogin zu überreichen. Dasselbe besteht aus sechs silber-nen, schwer getriebenen und prächtig ziselirten Kande-labern in drei verschiedenen Größen, von denen je zwei zu 10, 7 und 5 Lichtern bestimmt sind. Die Pracht-stücke sind eine genaue Kopie eines Hochzeitsgeschenktes an Ihre K. H. die Großherzogin Anastasia von Medien-burg aus Rußland. Die Arme des Kande labers sind mit Sphingköpfen geziert, den Stamm trägt eine Urne, deren Deckel umgewendet werden kann, um zur Auf-nahme eines Lichtes zu dienen. Die Zierstücke wiegen 30 Kilogramm. Vertieft sind dieselben von D. Voll-gold u. Sohn, Goldschmiedem des Kaisers, in Berlin. Dem Geschenk ist eine Mappe in dunkelgrüner Leder beigegeben, welche auf Pergamentpapier die Namen der 207 Spender enthält. Den Deckel ziert ein goldenes E mit gleichfalls goldener Fürtzenkrone darüber. — Ihre K. H. die Großherzogin Marie von Medlenburg-Schwerin ist heute zu einem längeren Besuche am Erb-großherzoglichen Hofe eingetroffen. (S. A.)

* **Odenburg, 22. Febr.** Der frühere Seminar-direktor Schulrath Dr. Ockermann, z. B. in Segitz bei Berlin, erhielt dem Vernehmen der Nachr. zufolge einen ehrenvollen Ruf als Provinzialschulrath für Schles-sien nach Breslau, dem er leider aus Gesundheitsrück-sichten nicht Folge leisten konnte.

* **Barel, 22. Febr.** Freiwillig gestellt hat sich gestern Mittag auf dem Rathhause der Tischlerlehrling Joh. Hinr. Nischmeyer aus Steinhausen, dem das schred-liche Unglück passierte, den siebenjährigen Martin Cordes, Sohn des Schiffers Joh. C. daselbst, mit einem Jagd-gewehre aus Unvorsichtigkeit zu erschießen.

○ **Barel, 22. Febr.** Das gefrige Singvereins-konzert unter Leitung des zeitweiligen Dirigenten Herrn Teubner fiel gut aus. Es kam zur Ausführung „Der Rose Pilgerfahrt“, Märchen von Morik Horn, Musik von Robert Schumann. Die Tenorpartie sang Herr Lehrer Weißbarth aus Bremen, der über eine ange-nehme Stimme verfügt. Die andern Solopartien waren in Händen von Mitgliedern des Vereins. Frau Hopfessen und Frau Schwabe fanden den ungetheilten Beifall, ebenso Frau de Couffer, welche mit ihrer an-schmiegenden, wohlgeschulten Stimme und rapten Aus-sprache ihre Aufgabe sehr gut löste. Im zweiten Theil des Konzerts wurden wieder von den Solisten vorgetragen, die stürmischen Applaus hervorriefen. — Am 26. März wird der Bremer Bebrergelängereverein Bifurgis hier ein Konzert geben.

Neueste Nachrichten.

Athen, 23. Febr. (Telegr.) Aus Kanea wird gemeldet, daß der russische, englische und italienische Konsul den Aufständischen einen bedeutenden Waffen-füllstand anboten, welchen die Christen und Mubamedaner nach langen Unterhandlungen acceptirten. In der griechischen Kammer theilte gestern Minister Delgannis mit, daß die Regierung die Vorschläge der Groß-mächte prüfe.

Vermischtes.

* **Boston, 22. Febr.** Als der Dampfer Galileo, etwa 500 km von Halifax entfernt, den deutschen Petroleumdampfer Diamant ins Schlepptau zu nehmen versuchte, wurden die Schiffe vom Sturm aneinander-getrieben; der Diamant ist wahrscheinlich mit 36 Mann Besatzung untergegangen.

* **Bombay, 22. Febr.** Der Bombay Gazette zufolge kann nunmehr das Antitoxin Gaffines bei der Pest an solchen Kranken angewendet werden, die sich noch nicht in den letzten Stadien befinden. Da die Behandlung so erfolgreich ist, wird der Gemeinderath eine Anstalt für unentgeltliche Impfung mit Antitoxin eröffnen.

Mehr als 1000 Eingeborene und Europäer sind bereits geimpft.

Marktberichte.

Beer, 20. Febr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) Stallbutter 1. Qual. 44 Mk., Reumilchbutter 1. Qual. 46 Mk. per Achteltonne.

Weener, 20. Februar. Unserm heutigen Buttermarkt wurde 7 Fag Butter zugeführt, welche zu Preisen von 40—46 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto raschen Absatz fanden.

Bremen, 20. Febr. Roggen, südrussischer, 1000 kg 127 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 273 Mk., Roggen Sibian u. Petersburger, 1000 kg 127 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 273 Mk., Roggen, amerikan., 1000 kg 127 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 273 Mk., Futtergerst 1000 kg 101 Mk., Zeb. Last von 3700 Pfd. 187 Mk., Bohnen 1000 kg 138 Mk., Zeb. Last von 4800 Pfd. 331 Mk., Hafer 1000 kg 130 Mk., Zeb. Last von 2600 Pfd. 169 Mk. ab Bremerhaven-Nordendam; alles bezollt.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Navigationschule zu Elsfleth.

Am Donnerstag den 4. März beginnt an hiesiger Navigationschule ein neuer Kursus für Schiffer auf großer Fahrt. Anmeldungen sind bis dahin an den Unterzeichneten zu richten.

Elsfleth, den 20. Februar 1897.

Dr. Behrmann.

Der Lehrer Bredendiel zu Jeber ist mit Rat d. Z. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Neubremen A. ernannt.

Oldenburg, 1897 Februar 18.

Evangelisches Oberlehrerkollegium.
Dungenb.

Der Gemeinderath von Wüppels hat beschlossen:

1. den Gemeinde-Steinpfad Nr. 3 von Wüppels nach dem Altsiedel, beginnend in Flur 5 bei Parz. 171/91 und endigend am Altsiedel in Flur 4 bei Parz. 188/103 und 111, aufzuheben und dafür auf dem Boggsweg einen Steinpfad herzustellen;
 2. den Fußweg Nr. 7, welcher von dem unter 1 genannten Fußweg bei Parz. 188/103 der Flur 4 nach Norden abzweigt, den Nauenser Weg kreuzt und auf der Nordwestwendung endigt, aufzuheben.
- Etwaige Einwendungen gegen diese Beschlüsse sind bis zum 1. März d. Z. beim Amt einzubringen.

Amt Jeber, 1897 Februar 17.

Bedelius.

Am 1. März d. Z. nachmittags 5 Uhr findet auf dem Rathhause in öffentlicher Sitzung der Armenkommission die Darlegung des Zustandes des Armenwesens pro 1. Mai 1895/96 statt.

Jeber, 1897 Februar 22.

Armenkommission.

Dr. Hüfing.

Das von dem am 11. d. M. verstorbenen Arbeiter Hinrich Eden Arens zu Waddewarden hinterlassene gerichtliche Testament vom 22. Januar 1897 wird am

25. Februar d. Z. vorm. 10 Uhr

im Gerichtsstofale publiziert werden.

Jeber, 1897 Februar 18.

Amtsgericht Abth. II.

Brauer.

Meherholz.

Kirchen- und Schulsache.

Die Umlagen zur Kirchen- und Schulkasse nach der staatlichen Einkommensteuer pro 1. Mai 1896/97 werde ich Donnerstag den 25. d. M. nachmittags von 6 bis 8 Uhr in Thomkens Wirthshause haben.

Westrum, 1897 Februar 20.

L. J. de Furken.

Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

2 Stierkälber. Sanderbusch. Diebr. Thomken.

Zu verkaufen.

Eine junge in den nächsten Tagen kalbende Kuh. Hohenkirchen. U. Janssen.

Zu verkaufen fünfjähriger frommer flotter Einpänner. Küsterfel. Gustav Graepel.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere Kuh, die Anfang März kalben muß. Sande. J. Söfer.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Kuhkalb. Jeber. L. & A. Hoffmann.

Zu verkaufen.

Zwei junge hochtragende Kühe. Ilters. G. Köfer.

Cacao, garantiert rein, leicht löslich, in stets frischer Waare, à Pfd. 150, 200, 240 Pf., feine Vanille à Stg. 15 Pf. empf. G. W. Hinrichs.

Thee, besondere Mischungen, in bekannter Güte à Pfd. 120 B. 300 Pf. G. W. Hinrichs.

Eine größere Partie schönen abelag. Kammelfäse, sowie ff. hiel. Rahmfläse à Pfd. 60 Pf. empfiehlt Jeber, Dopfenzamm. G. W. Hinrichs.

7 Mtr. Sommerstoff für 1,95 Mk.
6 Mtr. sol. Stoff zum ganz. Kleid f. 2,40 Mk.
6 " Alpaca f. 4,50
sowie allerneueste Bisson, "Sable", "Natte", "Pointillé", "Beige", schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschstoffe zc. zc. in größter Auswahl und zu billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf Verlangen franko. Probebilder gratis.
Versandhaus: **Dettinger & Co. Frankf. a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Buckskin von 1,35 Mk., Cheviot von 1,95 Mk. an per Meter.

Schöne Kartoffeln

entner 2,80 Mk., 5 Lit. 25 Pf. empf. C. F. Andree

Dicken Sped

in ganz vorzüglichen Qualitäten, Zentner 40 Mark empfiehlt C. F. Andree.

Californische Birnen per Pfd. 40 Pfg. empf. C. F. Andree.

Siefige Schinken empfiehlt billigt C. F. Andree.

Siefiges Flomen-Schmalz Pfd. 70 Pfg. empfiehlt C. F. Andree.



Kieler Bückinge u. Sprott. P. Koeniger.

Zu verkaufen. Ein gutes schweres kräftiges Schaf. Warberaltendeich. Langmad.

Zu verkaufen. Eine in 14 Tagen zum dritten Mal kalbende Kuh. Fr.-Ang.-Grodten bei Friederikenfel. Johann Giltz.

Zu verkaufen. 3 hochtragende zweijährige Bester. Sillenfelder-Mühlenreihe. A. Helmerichs.

Zu verkaufen. Eine zu frühmüthig gegogene Kuh, ein vier Monat altes Kuhkalb und zwei kräftige Schafe. Widdoge. Heike Martens.

Zu verkaufen. Eine kräftige Sinte, welche gute Nachzucht liefert. Gaddien. G. Sandherr.

Zu verkaufen. Eine junge schwere, im April kalbende Kuh und eine schwarze dreijährige Sinte. Bohnenburg. M. Tiarks.

Zu verpachten. Eine in der Nähe von Wilhelmshaven an einer Hauptstraße schön belegene Wohnung, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, großer Werkstelle und Stallung für 2 Kühe, sowie Schweinefalk; sehr passend für einen Handwerker oder Gabelsman. Reflektanten wollen sich an Herrn Schwitters in Bant oder an mich wenden. Moorhausen bei Jeber. G. A. Kennaber.

Wüppels. 5 Matt Weide beim Dorfe habe zu verpachten. Pastor Harmz.

Zu vermieten. Auf Mat d. Z. das Landhanslingshans Klein-Garstens an einen Arbeiter. Canarienhafen. Meents.

Zu vermieten hier zu Goldwey eine neue Wohnung mit Gartengrund an eine kleinere Familie. Goldwey bei Küsterfel. J. D. Rädiker.

Zu kaufen gesucht. 50 bis 60 fette Schweine. Abnahme Sonnabend den 27. Febr. Schütting. C. Feilmann.

Kaufe fortwährend Schweine und sonstiges Schlachtvieh. Hooftfel. Gohn.

Höhere Lehranstalt zu Barel.

- Die höhere Lehranstalt zu Barel, bestehend:
1. aus der höheren Bürgerschule mit dem Lehrplane einer Ober-Realschule bis einschließlich Ober-Tertia; die drei untern Klassen bereiten auch auf den Eintritt in die hiesige Großherzogliche Landwirthschaftsschule vor; in allen fünf Jahrgängen kann unter Befreiung vom vollen französischen Unterricht dafür Unterricht im Lateinischen und Unterricht im Französischen wie in den entsprechenden Klassen der Realschulen genommen werden;
 2. aus der höheren Töchterschule, bestehend aus den Klassen mit je zweijährigen Kursen;
 3. aus der Vorschule, welche in dreijährigem Kursus auf den Eintritt in die Bürgerschule und Töchterschule vorbereitet,

beginnt am 26. April d. J. ihr neues Schuljahr. Anmeldungen für die höhere Bürgerschule nimmt Herr Schulvorsteher Dr. Müller, für die Töchterschule und Vorschule Herr Schulvorsteher Seyfert entgegen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfschein einzureichen.

Barel, 11. Februar 1897.

Der Schulvorstand der höheren Lehranstalt.

von Thünen.

Ziegelei sucht einen Vertreter für Jeber und Jeberland. Offerten unter W. 59 an die Expedition dieses Blattes.

Zu einer konfirmirten Pensionarin findet noch eine zweite, oder eine Schülerin freundliche Aufnahme bei

Jeber, Grasshansgarten. M. & A. Corbes.

Neuenburg. Ein junges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. Mai Stellung, schieht um schieht. Auskunft durch

J. C. Reiners.

Gesucht.

Auf sofort ein Malergehülfe. Garms. Fr. Ehedmers.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein solider Mälergeselle. Sander Mühle. G. Hinrichs.

Ein kräftiger Burche

kann als Behring bei mir eintreten. Wilhelmshaven. G. Janus, Malermeister.

Gesucht auf Mat ein Dienstmädchen. D. Bieg.

Gesucht.

Auf Mat ein ordentliches Dienstmädchen. Schlosserstraße. Frau J. de Ledie.

Gesucht wird auf Mat für einen größeren landwirthschaftlichen Betrieb ein junger Mann. Salär nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt

Kürringer Hof. Christophers.

Gesucht.

Zum 1. Mai d. J. oder früher 1 Waschmädchen, 1 Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Hotel Hof von Oldenburg.

Gesucht.

Zu Ostern 2 junge Mädchen schieht um schieht. Hotel Hof von Oldenburg.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht. St. Zoostergröden. J. Grienpeterl.

Gesucht.

Auf Mat noch mehrere Knechte und Mägde für die Landwirthschaft und für bürgerliche Haushaltungen. Küsterfel. J. L. Janßen.

Elsfleth. Für mein Holz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche auf Ostern einen Behring. J. G. Lubinus.

Gesucht.

Zu Ostern ein Behring und ein Mädchen von 14 Jahren. Jeber, Drostenstr. J. Gerbes, Schneidernstr.

Gesucht.

Auf sofort ein solider Hausknecht. Heppens. Sabewasser, Eivolt.

Gesucht.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens auf Mat ein anderes Mädchen. Sillenrede. Roggemann.

Auf Ostern oder Mat ein Behring. Hohenkirchen. G. Eobens, Tischlermstr.

Gesucht.

Auf Mat oder früher ein kräftiger Knecht. Jeber. Fr. Duben.

Unter meiner Nachweisung kann noch Vieh in gute Fütterung angenommen werden. Hartmann, im rothen Löwen.

Holzverkauf.

Donnerstag den 25. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend
lasse ich bei meiner Behausung
ca. 20 bis 30 Ahorn-Stämme
(Ruh- und Brennholz)
meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.
Fischhausen. C. Reif.

Zweiter Termin zur öffentlichen Versteigerung
der dem Herrn Gustav Graepel zu Rißterfel gehörigen,
in meiner in diesem Blatte veröffentlichten Bekannt-
machung vom 31. Januar d. J. näher bezeichneten

Immobilien

wird angelegt auf
Donnerstag den 4. März d. J.
nachmittags 3 Uhr
in Wiggers Gasthause zu Rißterfel.
Weiter gewünschte Auskünfte werden von mir
bereitwillig ertheilt.
Hohentkirchen, den 14. Februar 1897.
H. Jürgens.

Empfang wieder per Dampfer H. H. Moler



40 Stück
beste nordamerikanische
Pferde,

schweren und leichten Schlages, welche unter voller
Garantie verlaufen.

L. Düring,

Bremen, Heerdenthorssteinweg 39.

Empfehlen täglich

fettes Rindfleisch,

sowie Freitag

Schweinefleisch.

Jeber.

L. & A. Hoffmann.

Strohhüte

zum Waschen, Modernisieren und Färben erbitte mir
baldigst.

Fran Gesine Kuhn,
geb. v. A. Wege.

Dulde fortan kein Federvieh auf meinen Gründen,
auch Beamtenhühner haben keinen Zutritt.
W. I. H. Jansen, Handlungsgärtner.

1897.

Fedderwarden.

Unser diesjähriges

Püttbierfest

soll am 1. März cr. stattfinden, wozu Damen
und Herren freundlichst eingeladen werden.
Anfang präcise 7 Uhr abends.

Carl Schröder. Das Komitee.



Am folgenden Tage,
Dienstag, nachmittags
1 Uhr soll der wie bisher
gebräuchliche

Karnevals- Umzug

mit extra besonderen Neu-
heiten aufgeführt werden.

! Noch nie dagewesen!

Es ladet freundlichst ein

Prinz Karneval.

Freitag den 26. Februar

Gastnachtsball,

wozu freundlichst einladet
Altgarmstiel.

Meinen.

„Diamanten-Regionen“

Roman aus der Newporter Gesellschaft
von Erich Friesen

gelangt von Anfang März an im Oldenburger
„General-Anzeiger“ zum Abdruck. Der bekannte
Autor zeigt sich in diesem neuen Werke als ein Meister
in der Schilderung ergreifender Seelenkonflikte. Mit
dem lebhaftesten Interesse wird der Leser der spannen-
den Handlung bis zu ihrem effektvollen Schluß folgen.

Postabonnements werden für Monat
März für nur 42 Pf.
(für Zustellung 20 Pf. extra) von allen Postanstalten
oder Briefträgern entgegen genommen. — Man bestelle
ausdrücklich den „General-Anzeiger“.

Dank seines reichhaltigen Inhaltes und
seiner prompten Berichterstattung gewinnt
der „General-Anzeiger“ in allen Theilen
des Landes und in allen Kreisen der Be-
völkerung immer mehr Verbreitung. Er bildet
deshalb ein

Vorzügliches Informationsorgan
für Bekanntmachungen aller Art.

Indem sich eine genügende Anzahl Genossen zur
Bildung einer Hengsthaltungs-Genossenschaft für das
südl. Jeberland eingezzeichnet haben, wird eine

Generalversammlung

auf Freitag 26. Februar d. J. nachm. 3 Uhr im
Laddeischen Saale zu Sande angesetzt.

Tagesordn.: 1. Konstituierung der Genossenschaft.
2. Feststellung der Statuten,
3. Wahl des Vorstandes und event.
der Aufkaufskommission.

Sämmtliche Genossen sowie Freunde dieser Sache
werden eingeladen.

Ostern, 20. Februar 1897.

Im Auftrage: E. Siebelz.

Oldenb. Landwirthsch.-Gesellschaft Abth. Destrungen.

Versammlung Freitag 26. Febr. d. J. nachm.
5 Uhr im Laddeischen Saale zu Sande.

Tagesordn.: 1. Vereinsangelegenheiten, 2. Re-
organisation der Oldenb. Landw.-Gesellschaft, 3. die
gegenwärtige steuerliche Belastung des Grundbesitzes
gegenüber dem mobilen Kapital und den damit be-
triebenen Gewerben, 4. Tagesordnung der Zentral-
auskunftskomm. 9. und 10. März d. J., 5. Aufnahme
neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Zuchtstuten-Versicherung für Jeberland.

Zur Deckung der Verlustfälle pro 15. Februar
1896/97 werden pro 100 Mark 60 Pfg. bis 10. März
von den Tagatoren erhoben werden.

D. B.

Hotel zum schwarzen Adler.

Freitag den 26. Februar

3. und letztes

Bürger-Casino.

Sillenstede.

Der

Männergesangverein Eintracht

feiert am Montag den 1. März sein diesjähriges

Stiftungsfest,

wozu einladet

b. B.

Sonntag den 28. Februar

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Sandel.

G. Reuter.

Bürgerverein Neuennde.

Zur Feier seines

Wintervergnügens,

welches am 28. Februar 1897 im Vereinslocal
Rißterstiel Hof durch

Theater und Ball

stattfindet, werden Mitglieder und Nichtmitglieder
freundlichst eingeladen.

Rassendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Das Komitee u. M. Nastede, Rißterstiel.

Gefunden. Ein Kinder-Gummischuh. Ab-
zugeben in der Exped. d. Bl.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Der von Jeberischen Damen Ihren Kgl. Hoheiten
dem Erbgroßherzoge und der Frau Erbgroßherzogin
gestiftete **Marienbecher** wird Donnerstag den
25. Februar vormittags von 11 bis 1 Uhr und
nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Hotel Adler,
Zimmer unten rechts, öffentlich ausgestellt sein.
Das Komitee.

Konzert des Singvereins

Mittwoch 24. Februar

zur Feier des 100. Geburtstags von
Franz Schubert.

Abends 11 Uhr Sonderzug nach Carolinenfiel.

Fastnachtskonzert Sande.

Sehr gewähltes Programm.

Großartige Ueberraschungen.

Programm-Auszug:

U. a.: Die Barrisons,
Die fünf musikalischen Köche u. s. w.
Dem geehrten Publikum einen gewürschten Abend
versprechend, ladet ergebenst ein
Laddeien.

Offiem.

Donnerstag den 25. Februar

Theater

mit nachfolgendem

Ball,

Anfang 7 1/2 Uhr,

wozu freundlichst einladet

Gr. Ostern.

Fr. Friedrichs.

Sengewarden.

Sonnabend den 27. Februar

Vortrag des Herrn W. Neander über den Krieg 1870/71

im Spiegel der Poesie unter Benützung von Kall-
igraphie.

Nachmittagsvorstellung für Kinder: An-
fang 4 Uhr, Entrée 30 Pfg.

Abendvorstellung: Anfang 7 1/2 Uhr, Entrée
60 Pfg. im Vorverkauf, 75 Pfg. an der Kasse.
Es ladet ergebenst ein

Diedr. Duden.

Gemischter Chor, Lettens.

Die Uebung am Donnerstag den 25. d. Mts.
fällt aus. D. B.

Herren- u. Damenklub Schaar.

Donnerstag den 25. Februar präcise 6 Uhr
Beginn der Tanzübung.

D. z. B.

Sin auf einige Tage hier anwesend zum
Stimmen. Bitte Bestellungen bei Herrn Buchhändler
Chemnitz abzugeben.

Gustav Schulz, Pianofortebauer.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Mädchens wurden hoch
erfreut

Zimmermstr. Carl Janßen und Frau,
Anna geb. Hillert.

Hohentkirchen, 20. Februar 1897.

Todes-Anzeigen.

Gestern Morgen 10 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach langer Krankheit meine liebe Tochter

Caroline

in ihrem 3. Lebensjahre, welches ich hiermit zur An-
zeige bringe.

H. Kieselhorst

nebst Kindern und Großeltern.
Jeber, 20. Februar 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. Febr.
nachmittags 3 Uhr statt.

Gestern Morgen 1/6 Uhr starb nach langem,
qualvollem Leiden unsere liebe einzige Tochter und
Schwester

Marie Gesine Catharine

im blühenden Alter von 21 Jahren 28 Tagen, was
mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

B. D. Gerken Wwe. und Kinder.

Schortens, 22. Februar 1897.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr zu Schortens statt.